

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

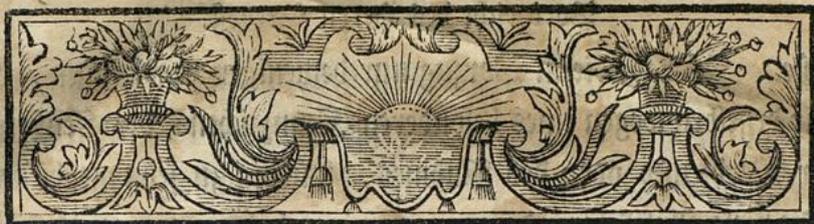
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1758

Nachricht des Herrn Prevost.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14467



Nachricht des Herrn Prevost.

Was für ein Urtheil man auch von meiner Arbeit fällen könne, so muß man doch meine Beständigkeit loben. Auf diesen Band wird nun bald der letzte folgen; das ist, ich werde in kurzem meine Versprechungen mit aller der Treue geleistet haben, die man der Welt schuldig ist.

Meine Aufmerksamkeit ist nicht geringer gewesen, denen Gesetzen zu folgen, die ich mir in dem Vorberichte des dreyzehnten Bandes aufgelegt habe; vornehmlich diejenigen, welche den unermesslichen Umfang meiner Materie zusammenziehen, und mich geschwinder zu dem Ende einer so langen Laufbahn führen können. Man wird über die Menge Reisende erstaunen, die ich in meine Schranken gezogen habe, da ich mich nur begnüget, sie zu nennen, wenn sie keine andere Ehre verdieneten, oder dasjenige in meine Erzählung mit hineingebracht, was ich nützlich bey ihnen gefunden habe, ohne mich daran zu binden, daß ich sie hintereinander in einer Menge von Auszügen erscheinen

ließe. Ich habe diesen Vorzug nur denjenigen zugestanden, die mir desselben wegen eines besonderen Kennzeichens des Nutzens, der Verdienste oder des Ruhmes, würdig zu seyn geschienen. Wie viele Artikel würde man weniger haben, wie viele Wiederholungen würden in den ersten Bänden weggeblieben seyn, wenn die engländischen Urheber eben der Methode gefolget wären.

Von allen ausländischen Reisebeschreibern, die ich ohne Erläuterung angeführet, oder förmlich auf den Schauplatz gebracht habe, ist nicht ein einziger, dessen Zeugniß streitig gemacht wird. Damit ich also diesen Band nicht unnützer Weise vergrößere, der so schon stärker ist, als die andern: so verweise ich die Erläuterungen, die man wegen ihrer Werke verlangen kann, zu dem alphabetischen Verzeichnisse der Namen. Man würde sich aber wundern, daß man in dem Artikel von Neuf Frankreich nicht verschiedene Berichte findet, die eines gewissen Ruhmes genießen, wenn ich hier nicht die Ursachen anzeigete, die mich bewogen haben, solche zu unterdrücken.

Es ist hier besonders von den Reisen des P. Hennepin, eines Recolleten, und des Ritters von Tonti die Rede. Die Meynung, welche ich von den Einsichten und der Redlichkeit des P. Charlevoix habe, dessen Werke mir zu dem meinigen sehr nützlich gewesen sind, erlauben mir nicht, von dem strengen Urtheile abzugehen, welches er wider den P. Hennepin gesprochen hat; vornehmlich wenn ich hinzusetze, daß meine eigenen Untersu-

chun-

chungen mich nichts zum Besten dieses armen Recolleten haben entdecken lassen. Er war mit dem Herrn de la Salle sehr verbunden, und war ihm zu dem Illinesen gefolget, von da er den Mississippi hinauffuhr. Diese Reise machte er im 1683ten Jahre, unter dem Titel einer Beschreibung von Luisiana, welches erst kürzlich gegen Südwest von Neufrankreich entdeckt worden a) bekannt. Man sehe hier des P. de Charlevoix Urtheil davon:

„Dieser Titel ist nicht richtig; denn das Land, welches der P. Hennepin, und der Herr Dacan entdecketen, da sie diesen Fluß von dem Illinesenflusse an bis an den St. Antonsprung hinauffuhren, ist kein Stück von Luisiana, sondern von Neufrankreich. Der Titel eines zweyten Werkes, welches sich in der fünften Sammlung der Reisen gegen Norden findet, ist nicht richtiger. Er heißt: Reise in ein größeres Land, als Europa zwischen dem Eismeere und Neumexico b). So weit man den Mississippi auch hinauf gefahren: so ist man noch stets von dem Eismeere weit entfernet gewesen. Als der Verfasser diese zweyte Beschreibung herausgab: so hatte er sich mit dem Hrn. de la Salle überworfen. Es scheint so gar, daß ihm verboten war, wieder nach America zurück zu kehren; und daß der Verdruß, den er darüber empfand, ihn bewog, nach Holland zu gehen, woselbst er ein drittes Werk drucken ließ: Neue

a) Description de la Louisiane, nouvellement decouverte au Sud-Ouest de la Nouvelle France &c. in 12, à Paris, chez Aurois.

b) Voyage en un País plus grand que l'Europe, entre la Mer glaciale et le Nouveau Mexique.

Vorbericht des Herrn Prevost.

„Beschreibung eines sehr großen in America zwischen Neumeri-
„co und dem Eismeere gelegenen Landes etc. C). Er läßt darin-
„nen nicht allein seinen Verdruß über den Herrn de la Salle aus;
„sondern er läßt ihn auch noch über Frankreich ergehen, wovon
„er glaubet, daß es ihm übel begegnet sey; und er denkt, da-
„durch seine Ehre zu retten, daß er die Erklärung thut, er sey
„ein gehobrener Unterthan des katholischen Königes. Er sollte
„sich aber erinnern, daß er auf Frankreichs Kosten in America
„gereiset sey, und daß er und der Herr Dacan im Namen des
„allerchristlichsten Königes, Besitz von denen Ländern genom-
„men, die sie entdeckt hatten. Er scheuet sich nicht, vorzuge-
„ben, daß es mit Genehmigung des katholischen Königes, sei-
„nes ersten Herrn geschehen sey, daß er sein Buch dem Könige
„Wilhelm dem III in England zugeeignet, und diesen Monar-
„chen ersuchet habe, die Eroberung dieser weitläuftigen Land-
„schaften zu unternehmen, Colonien dahin zu schicken, und den
„Ungläubigen das Evangelium allda predigen zu lassen; ein Un-
„ternehmen, welches die Katholischen ärgerte und die Protestan-
„ten zu lachen machte, die sich wunderten, daß sie einen Reli-
„giösen, der die Titel eines Missionars und apostolischen Nota-
„rius führete, einen irrgläubigen Prinzen ermahnen sahen, eine
„Kirche in der neuen Welt zu stiften. Uebrigens sind alle die-

e) Description d'un tres grand Pais; situé dans l'Amérique, entre le Nouveau Mexique
et la Mer glaciale depuis l'an 1670 jusqu' en 1682 etc. in 12, à Urecht 1697.

Vorbericht des Herrn Prevost.

„se Werke in einer schulrednerischen Schreibart geschrieben, die
„durch ihren Schwulst anstößig ist, und durch die Freyheiten,
„die sich der Verfasser nimmt, und durch seine unanständigen
„Anzüglichkeiten ekelhaft wird. Was den Grund der Sachen
„betrifft, so hat der P. Hennepin geglaubet, er könne sich des
„Vorrechtes der Reisenden zu Nuße machen. Er ist auch in Ca-
„nada sehr beschrien; und diejenigen, die ihn begleitet hatten, ha-
„ben oftmals betheuert, er sey nichts weniger, als wahrhaft in
„seinen Geschichten „.

Der P. de Charlevoix urtheilet von der Reisebeschreibung,
die unter des Ritters von Tonti Namen erschienen, sie hätte
nichts anders, als Lobsprüche, verdienen können; wenn sie das
Werk dieses Officiers gewesen, der sehr vermögend war, gute
Nachrichten von einer Colonie zu geben, an deren Errichtung er
mehr, als sonst jemand, gearbeitet hatte: er versichert aber, der
Herr von Tonti habe diese Geburt nicht für seine erkannt; die
ihm auf keinerley Art und Weise Ehre machen würde. Dieß
sind die Ausdrücke des geistlichen Kunstrichters; und man wird
außerdem sehen, daß der Herr von Iberville die Unrichtigkeit die-
ser Reisebeschreibung erkannt hat.

Das historische Tagebuch des Herrn Tontel, des Herrn de
la Salle Gefährten, auf seiner letzten Reise hat nur erst im 1713
Jahre das Licht gesehen; und der P. de Charlevoix hat den Ver-
fasser 1723 kennen lernen. Er war, saget er, ein sehr ehrlicher
Mann,

Mann, welcher dem Herrn de la Salle wichtige Dienste geleistet hatte, und der einzige von dem ganzen Haufen, auf welchen sich dieser berühmte und unglückliche Reisende verlassen konnte. Sein Werk war von dem Herrn de Michel umgearbeitet worden „Er beklaget sich, daß man solches ein wenig verändert hätte, es scheint aber nicht, daß man wesentliche Veränderungen darinnen gemacht habe.

Was den berühmten Baron de la Fontan betrifft: so ist es sehr natürlich, daß ein Jesuit, welcher ein Freund der Religion und des Wohlstandes ist, kein geneigtes Urtheil davon gefället habe: man sieht aber nicht so gut, aus was für einem Grunde der Kunstrichter seine Aufrichtigkeit vornehmlich bey seiner Reise auf dem langen Flusse angreift, welche nicht weniger durch das Zeugniß seiner Soldaten, als durch sein eigenes bestätigt zu seyn scheint.

Damit ich den Weg aufkläre, den ich noch zu thun übrig habe: so kündige ich meinen Lesern an, daß sie in dem folgenden Bande die Sitten und Gebräuche der Indianer in Nord-America, die Reisen gegen Norden, gegen Nordost und Nordwest; die Reisen nach den Antillen und andern Inseln des Nordmeeres, und zum Beschlusse die Naturgeschichte aller dieser Länder finden werden.



Verzeichniß

der in diesem XVI Bande enthaltenen Reisen und Beschreibungen.

Verfolg des VI Buches des III Theils.

Fortsetzung der Reisen, Entdeckungen und Niederlassungen in dem südlichen America.

Das VI Capitel. Reisen auf dem Marañon oder Amazonenflusse 1 S.

Einleitung.

Der I Abschn. Viele Reisen, die zu verschiedenen Zeiten versucht worden 2

Der II Abschn. Reise der PP. d'Acunja und d'Artieda auf dem Amazonenflusse 8

Der III Abschn. Reise des Herrn de la Condamine 35

Das VII Cap. Reisen auf dem Flusse de la Plata und an der magellanischen Küste

Einleitung 57

Der I Abschn. Sebastian Cabots Reise 59

Der II Abschn. Des Don Pedro von Mendoza Reise 66

Der III Abschn. Des Alfonso von Cabrera Reise 70

Der IV Abschn. Beschreibung von Chaco 74

Der V Abschn. Wiederherstellung und Beschreibung der Stadt Buenos Ayres 83

Der VI Abschn. Erläuterung wegen des magellanischen Landes 87

Der VII Abschn. Reise des P. Quiroga nach der Küste des magellanischen Landes 88

Der VIII Abschn. Küste der Statthalterschaft Rio de la Plata bis nach Brasilien 105

Das VIII Cap. Naturgeschichte der spanischen Landschaften in dem südlichen America 108

Der I Abschn. Naturgeschichte der americanischen Landenge 108

Der II Abschn. Naturgeschichte des Landes Guayaquil 121

Der III Abschn. Naturgeschichte von Peru und den benachbarten Landschaften 121

